

Separat-Abdruck.

aus dem Protokolle der Sitzung des Gemeinderathes vom
20. Juni 1871.

Gem.-Rath Groß referirt für die Wasserversorgungskommission:

11. (2438.) Nachdem im heurigen Jahre der Bau der Hochquellenwasserleitung von Ihrem Ueberwachungs-Komitee noch nicht in seiner Totalität begangen wurde, wurde mir und Herrn Kollegen Gem.-Rath Franz die Aufgabe zu Theil, die ganze Strecke vom Rosenhügel bis zum Kaiserbrunnen — Stitzenstein — zu begehren. Schon früher haben wir die drei Reservoirbauten besucht und ich kann mittheilen, daß dieselben vollkommen eingewölbt sind.

Am 5. Juni wurde die Strecke vom Rosenhügel bis Mödling begangen, wovon ich den Herren das Resultat bekannt geben werde.

1. Begehung der Strecke vom Rosenhügel bis Mödling am 5. Juni 1871:

Der kurrente Kanal vom Rosenhügel bis Liesing ist durchgehend in Angriff genommen und nahezu vollendet. Die Aquädukte in Speising, Liesing und Mödling sind fast durchgehend bis zur Widerlagshöhe der Pfeiler vollendet. Die Gewölbe in Liesing und Mödling sind in Ausführung begriffen und bei den bereits gewölbten Bögen ist die Nachmauerung in Ausführung. An dem Stollen in Mödling wird rüstig gearbeitet, ebenso an der Ausmauerung desselben.

2. Begehung der Strecke von Baden bis zum Kaiserbrunnen und Stitzenstein am 15. bis 18. Juni 1871:

Von Mödling gegen Baden und von Baden gegen Gumpoldskirchen ist der kurrente Kanaltheilweise in Angriff genommen. In Baden ist ein großer Theil der Pfeiler des Aquäduktes bis zum Bogenanlauf vollendet, während die übrigen Pfeiler bis und über die Sockelhöhe ausgeführt sind. An der Wölbung der Bogenstel-

lung dieses Aquäduktes wird an der Seite gegen Böslau gearbeitet, ebenso an der Durchführung des Stollens gegen Gumpoldskirchen. Vom Badner Aquädukt gegen Böslau ist der kurrente Kanal sammt den Objekten in Angriff genommen. Der Stollen unterhalb Böslau, welcher circa 400 Klafter lang wird, ist bereits 300 Klafter lang durchstochen und von diesen sind bereits 42 Klafter mit Haussteinen ausgewölbt, und zwar am Eingange von Gainsfarn.

Von Gainsfarn bis gegen Leobersdorf ist der kurrente Kanal durchgehend in Angriff genommen, und eine Strecke von circa 500 Klafter ganz vollendet. Der Gainsfarn-Aquädukt ist bis zur Kanalsohle fertig.

Die Bogenstellung, resp. Untermuerung, des Leobersdorfer Aquäduktes ist größtentheils vollendet, ebenso jener des Magendorfer Sumpfes. (93 Pfeiler 26 Bögen fertig).

Die Ueberbrückung des kalten Ganges ist in Angriff genommen, das Material hierzu vorhanden.

Der kurrente Kanal in der Strecke Leobersdorf-Magendorf bis Weikersdorf ist in einer Länge von 3100 Klafter, größtentheil vollendet, verpußt und verschüttet, der übrige Theil desselben ist in Angriff genommen.

Zwischen Weikersdorf und Brunn müssen circa 1500 Klafter kurrenter Kanal im Wasser fundirt werden, und wird der Antrag hierzu der Kommission vorgelegt werden. Die Stollen bei Fischau in einer Gesamtlänge von circa 420 Klafter sind durchbrochen.

Vom Weikersdorfer Mühlbache gegen Saubersdorf sind circa 1300 Klafter kurrenter Kanal größtentheils vollendet, der Damm angeschüttet, 2 Lichttürmchen fertig, eines davon

die
steh
verf
niss

der
sich

der
Ag
sie
we
ob
wä
üb

betri

wen
den
spre
und
Vol
mäß
nich

ang
verf
drü
cont
nich
Abz
beza
gew
dure
Gef

die
Geb
der

auch die Strecke für die erste Obergeringeurs-
Abtheilung mit Inbegriff der 3 großen Reservoirs
einer eingehenden Prüfung zu unterziehen.

Dieser Antrag hat in der Wasserversor-
gungskommission Anklang gefunden, und ich
werde in der vertraulichen Sitzung die Ehre
haben, die Namen, welche von der Wasserver-
sorgungskommission im Einverständnisse mit
den beiden Herren Antragstellern genannt wur-
den, bekannt zu geben.

Gem. Rath Sues. Ich habe nur eine
kurze Bemerkung in der öffentlichen Sitzung
über diese Angelegenheit zu machen. Es ist be-
kannt, daß vor längerer Zeit die ganzen Pläne zur
Erbauung unserer heutigen Wasserleitung hier
nach langen Diskussionen vom Gemeinderathe
angenommen wurden und die meisten von Ihnen
sind Zeugen der großen Debatten gewesen, die
damals hier geführt wurden; nachdem aber die
Sache beschlossen war, dachten wir, daß nicht
nur die Versammlung, sondern jeder Einzelne,
jedes Mitglied, nur das eine Streben haben
wird, diese große Arbeit so zweckmäßig als mög-
lich durchzuführen.

Meine Herren! Ich bedaure, sagen zu müssen,
daß in den letzten Tagen mir wenigstens in
dieser Beziehung, ich will nicht sagen eine
schmerzliche Enttäuschung widerfahren ist, denn
ich bin nicht berechtigt, bei einem meiner ver-
ehrten Herren Kollegen etwas vorauszusetzen,
was nicht für die Gemeinde allgemein nützlich
und zweckmäßig wäre; aber es gehen doch
Dinge vor, die sehr kränkend sind für Jeder-

mann, der es mit dieser großen Unternehmung
gut meint.

Es ist hier der Antrag gestellt worden,
man möge eine Expertise aufstellen, um die
Ausführung der Arbeit zu untersuchen. Nun
derselbe Antrag, dieselbe Ansicht, ist von Seite
der Wasserversorgungskommission, wie bekannt,
schon vor Jahren ausgesprochen worden, man
hat immer die Absicht gehabt, während des
Baues von Zeit zu Zeit anerkannte Fachmän-
ner zur Prüfung der Arbeiten einzuladen und
die Wasserversorgungskommission hat deshalb
eine Anzahl von hervorragenden Fachmännern
benannt, mit der Absicht, heute in vertraulicher
Sitzung diese Namen vorzuschlagen, damit der
Versammlung die Wahl frei stehe, und heute
lesen wir in einem hiesigen Blatte bereits
die Namen dieser in vertraulicher Sitzung zu
nennenden Männer!

Ein solches Vorgehen richtet sich von selbst;
ein Jeder von Ihnen mag beurtheilen, ob das
ein gemeinnütziges Vorgehen ist, ob das ein
Zeichen jener großen und gemeinnütigen Ge-
fühle ist, welche Jeden von uns befeelen sollen,
der die Ehre und Freude hat, an diesem
großen Unternehmen einigen Antheil zu nehmen.
Ich habe mich gezwungen erachtet, diesem für
mich schmerzlichen Gefühle in öffentlicher Sitzung
Ausdruck zu geben.

Der Bericht der Wasserversorgungs-
kommission wird zur Kenntniß genom-
men und die Berufung der beantragten
Expertise genehmigt.